



Gastkommentar von Hannes Androsch

Nach einigen Jahren besonders guter Wirtschaftsentwicklung, die vielen Ländern wie etwa der Schweiz, den Niederlanden oder Deutschland beträchtliche Budgetüberschüsse gebracht hat, trübt sich der Konjunkturm Himmel ein. Bisherige Ursa-

chen waren die renationalistischen Zielsetzungen der USA und Chinas mit „America first“ und „Made in China 2025“. Damit verbunden waren Handelskriegsmaßnahmen in Form von Zollerhöhungen und Sanktionen. Zu dieser Fehlentwicklung sind nun die Turbulenzen rund um Corona hinzugekommen. Diese haben schwerwiegende

Auswirkungen auf die weltweite Wirtschaft, vor allem auf China, Südkorea oder Japan sowie unsere Nachbarschaft wie Italien. Schon jetzt hat die OECD ihre Konjunkturprognose halbiert. Doch selbst diese wird wahrscheinlich noch zu optimistisch sein, weil längst noch nicht abzusehen ist, wie lange eine Eindämmung des Virus dauert.

Es ist offensichtlich, dass auch die österreichische Wirtschaft einen deutlichen Einbruch erleidet und entsprechende gegensteuernde Vorkehrungen sehr rasch getroffen werden müssen. Traditionelle Konjunkturbelebungen durch eine Stimulierung der Investitionen und eine Stärkung der Nachfrage wirken aber nicht. Auch der Spiel-

raum der Notenbanken ist stark eingeschränkt, weil die Zinsen bereits jetzt nahezu bei null liegen. Die Unternehmen werden zunehmend mit Unterauslastung konfrontiert sein, wie schon jetzt in Luftfahrt und Tourismus deutlich wird. Damit verbunden ist eine Verschlechterung der Liquidität, sodass eine Welle von Konkursen mit Kündi-

gungswellen droht. Daher ist es notwendig, in größerem Umfang für Kurzarbeit vorzusorgen und diese auch großzügiger auszustatten. Die zur Verfügung stehenden 20 Mio. Euro können dabei nur ein Tropfen auf den heißen Stein sein und müssten daher deutlich erhöht werden. Um Liquiditätsprobleme zu vermeiden, ist es drin-

gend notwendig, Steuervorauszahlungen zu verschieben und auch Sozialversicherungsabgaben vorerst zu stunden. Dass unter diesen Umständen die Zielsetzung eines budgetären Nulldefizites, ökonomisch ohnehin ein Unsinn, ja eigentlich sogar eine Farce ist und nur eine Inszenierung darstellt, ist offensichtlich.